

s u i s s e culture

# Jahresbericht 2024

Suisseculture  
Kasernenstrasse 23  
CH-8004 Zürich  
T +41 43 322 07 30  
E [info@suisseculture.ch](mailto:info@suisseculture.ch)  
[www.suisseculture.ch](http://www.suisseculture.ch)

## ***Inhalt***

- |    |   |               |
|----|---|---------------|
| 1  | Mitgliederversammlungen/Konferenzen   | <b>Fehler</b> |
|    | <b>! Textmarke nicht definiert.</b>   |               |
| 2  | Vorstand/Präsidium  | <b>Fehler</b> |
|    | <b>! Textmarke nicht definiert.</b>   |               |
| 3  | Geschäftsstelle   | <b>Fehler</b> |
|    | <b>! Textmarke nicht definiert.</b>   |               |
| 4  | Taskforce Culture (TFC)   | <b>Fehler</b> |
|    | <b>! Textmarke nicht definiert.</b>   |               |
| 5  | Empfehlung der AG des NKD: Honorare für Kulturschaffende                    | <b>Fehler</b> |
|    | <b>! Textmarke nicht definiert.</b>   |               |
| 6  | Kulturbotschaft 2025–2028: Bericht Maret, Vernehmlassung und Stellungnahmen | <b>Fehler</b> |
|    | <b>! Textmarke nicht definiert.</b>   |               |
| 7  | Ecoplan Studie zur Situation der Kulturschaffenden nach Covid               | <b>Fehler</b> |
|    | <b>! Textmarke nicht definiert.</b>   |               |
| 8  | Coalition suisse pour la diversité culturelle                               | <b>Fehler</b> |
|    | <b>! Textmarke nicht definiert.</b>   |               |
| 9  | Expo 27   | <b>Fehler</b> |
|    | <b>! Textmarke nicht definiert.</b>   |               |
| 10 | Entschädigungsinitiative von GastroSuisse                                   | <b>Fehler</b> |
|    | <b>! Textmarke nicht definiert.</b>   |               |

- |   |               |
|---|---------------|
| 11 Culture Action Europe: Cultural Deal for Europe und BtO Conference zu Culture4Health in Elefsina | <b>Fehler</b> |
| <b>! Textmarke nicht definiert.</b>   |               |
| 12 Europainitiative   | <b>Fehler</b> |
| <b>! Textmarke nicht definiert.</b>   |               |
| 13 Zusammenarbeit mit anderen Organisationen  | <b>Fehler</b> |
| <b>! Textmarke nicht definiert.</b>   |               |
| 14 Medienpolitik  | <b>Fehler</b> |
| <b>! Textmarke nicht definiert.</b>   |               |
| 15 Finanzen   | <b>Fehler</b> |
| <b>! Textmarke nicht definiert.</b>   |               |

# 1 Mitgliederversammlungen/Konferenzen

Im Juni fand die Mitgliederversammlung in der Mansarde des Stadttheaters Bern statt. Die ausserordentliche Mitgliederversammlung im Dezember wurde in der Kleinen Bühne des PROGR in Bern durchgeführt. Die Konferenzen der Präsident:innen und Geschäftsleiter:innen der Mitgliedsverbände fanden beide im Anschluss an die Mitgliederversammlungen statt. 2024 wurde die Swiss Design Association (SDA) als Neumitglied von Suisseculture aufgenommen.

An der ordentlichen Konferenz berichtete Luiza Moroz, Culture Action Europe, über die Entwicklungen in der Politik und Kulturpolitik auf der europäischen Ebene, insbesondere in Bezug auf den befürchteten Rechtsrutsch bei den Europawahlen. Rarita Zbranca informierte über die Studie Culture4Health und daraus resultierenden Initiativen, beide hybrid. Ameer Shaheed, Berichterstatter der EU Kommission zur Thematik Culture4Health und Experte, informierte über seine Idee, ein solches Programm auch in der Schweiz zu lancieren. An der zweiten Konferenz im Dezember arbeiteten vier Arbeitsgruppen an den Themen SRG/Treffen mit Direktorin Susanne Wille, die Folgen des Gaillard Berichts und die kommenden Sparmassnahmen, Künstliche Intelligenz sowie Nachhaltigkeit. An der Mitgliederversammlung im Juni wurden die Statuten geringfügig angepasst und aktualisiert.

## 2 Vorstand/Präsidium

Der Vorstand trat im Berichtsjahr physisch zu einer zweitägigen Retraite in Biel und zu drei physischen Vorstandssitzungen in Bern zusammen. Eine weitere Vorstandssitzung wurde online per Zoom durchgeführt. Nina Rindlisbacher beendete ihr Engagement bei SONART und Cyril Tissot schied als Geschäftsleiter von Danse Suisse aus dem Vorstand aus. Beide wurden aus dem Vorstand von Suisseculture verabschiedet. Neu gewählt wurden Cécile Drexel (SONART) und Isabella Spirig (Danse Suisse). Philip Kübler und Regine Helbling wurden für weitere drei Jahre im Amt bestätigt. Präsident Omri Ziegele stellte sich für ein weiteres Jahr zur Wahl, da der Vorstand die Suche nach einem/r Nachfolger:in begonnen hat.

An der Retraite beriet der Vorstand von Suisseculture die Themen Künstliche Intelligenz, Medien, Sparmassnahmen des Bundesrats und Europa.

2024 setzte der Vorstand Arbeitsgruppen zur Künstlichen Intelligenz und der Organisation der Tagung, zur Kulturpolitik und Kulturbotschaft, zur SRG und Medien und eine Arbeitsgruppe zur weiteren Bearbeitung einer Strategie und Anpassungen der Struktur von Suisseculture ein.

## 3 Geschäftsstelle

Für die Führung der Geschäfte war im Berichtsjahr der Geschäftsleiter (GL) Alex Meszmer mit einem Pensum von 60 % angestellt (befristet bis Ende April 2024 70% für die Projektleitung der KI-Tagung). Das Mandat zur Anstellung der Geschäftsleitung von Suisseculture Sociale mit 40 % wurde von Etrit Hasler geleitet. Etrit Hasler ist Beisitzer (ohne Stimmrecht) im Vorstand von Suisseculture, Alex Meszmer im Vorstand von Suisseculture Sociale. In dieser Funktion nahmen beide regelmässig an den Vorstandssitzungen der jeweils anderen Organisation teil.

## 4 Taskforce Culture (TFC)

Die TFC setzte auch 2024 ihre Arbeit fort und traf sich etwa alle zwei Monate zu einer Sitzung. Sie verfasste Vernehmlassungsantworten auf die Teilrevision des RTVV und auf die Teilrevision des Epidemienengesetzes. Die TFC erstellte zwei Medienmitteilungen zu den Entscheidungen des Parlaments bezüglich der Kulturbotschaft. Insbesondere äusserte sie Unverständnis gegenüber den Kürzungsbeschlüssen des Nationalrats.

Die Koordination der Taskforce Culture wurde bis Juni 2024 von Jonathan Niedrig und Nina Rindlisbacher betreut. Jonathan Niedrig wechselte im Juli 2024 zur Stadt Zürich und Nina Rindlisbacher beendete ihr Arbeitsverhältnis bei SONART. Ab Juli übernahm Michel Kaeppli, Geschäftsführer der SGDA, die Koordination der TFC. Da er seinen Wohnsitz in Paris hat und er seine Tätigkeit bei der SGDA beendete, wünschte er eine Anstellung (bei Suisseculture). Michel Kaeppli hat im zweiten Halbjahr Suisseculture beim French Hub von Culture Action Europe in Paris vertreten und übernimmt Vertretungen bei Veranstaltungen in Brüssel.

## **5 Empfehlung der AG des NKD: Honorare für Kulturschaffende**

Die AG des Nationalen Kulturdialogs (NKD) hat ihre Empfehlung betreffend der Praxis der öffentlichen Kulturförderung der Kantone, Städte und Gemeinden bei der Umsetzung von Honorarempfehlungen für Kulturschaffende im April 2024 veröffentlicht.

Der Suisseculture-Vorstand wurde über die Anpassungen regelmässig informiert. Suisseculture hat auf der Webseite eine Linkliste zu allen Honorarempfehlungen der Mitgliedsverbände und einigen Verbänden aus dem Umfeld erstellt. Dies soll den Kulturförderstellen von Kantonen, Städten und Gemeinden den Zugang zu den Informationen erleichtern. Vertreter:innen von Suisseculture und einiger Mitgliedsverbände nahmen an einem Informationsworkshop der KBK Ost und von Ecoplan teil, an dem die Umsetzung(en) der Empfehlung des NKD genauer betrachtet wurde. Auffallend war bei den Ergebnissen, dass die Empfehlung bei allen Parteien grosse Unterstützung findet und die Bereitschaft zur Umsetzung bei allen vorhanden ist. Diese werden jedoch unterschiedlich lange dauern, da in manchen Fällen Gesetzesänderungen notwendig sind, während bei anderen Anpassungen bei Reglementen ausreichend sind. Wichtig bleibt es für uns, zu beobachten und zu intervenieren, wenn Kürzungen bei Kulturbudgets vorgenommen werden sollen. Um die kulturelle Vielfalt zu erhalten, wird es Erhöhungen der Kulturbudgets brauchen.

## **6 Kulturbotschaft 2025–2028**

Der Bundesrat verabschiedete die Kulturbotschaft 2025–2028 zuhanden des Parlaments am 10. März 2024, bereits mit massiven Kürzungen in Bezug zur Vernehmlassungsvorlage. Hinzu kam, dass eine generelle Budgetkürzung über alle Departemente von 2 % bereits im Januar 2024 vom Bundesrat beschlossen wurde und die Grundlage des Kulturbotschaftsbudgets auf den Ausgaben 2024 beruhen. Suisseculture kritisierte diese Sparmassnahmen in einer Medienmitteilung und brachte diese auch bei der Anhörung vor der WBK-S im Juni 2024 ein.

Die WBK-N beschloss eine massive Kürzung des Budgets der Pro Helvetia im Bereich der Auslandsbüros, die von der Finanzkommission des Nationalrats mitgetragen wurde. Mit Hilfe des Ständerats konnten die Kürzungen schliesslich abgewendet werden.

Allerdings wurde die Budgetdebatte in der Wintersession dazu benutzt, um weitergehende Kürzungen einzubringen. Da diese Kürzungsanträge im Armeebudget behandelt wurden, waren sie sehr versteckt und waren selbst für Parlamentarier kaum noch nachvollziehbar, wie berichtet wurde. Das Budget der Kulturbotschaft wurde in der Wintersession so um 20 Millionen gekürzt (1,5 Millionen Pro Helvetia, 3 Millionen Baukultur, 0,5 Millionen Netzwerke Dritter), wobei darin bereits Kürzungen bei den Sparmassnahmen des Bundesrats vorweggenommen wurden. Ungewiss bleibt noch, welche Auswirkungen die Kürzungen beim Personal der Bundesbehörden auf das BAK und weitere Institutionen hat. Die Sparmassnahmen des Bundesrats verheissen diesbezüglich noch einmal nichts Gutes für die weitere Entwicklung der Kulturförderung der Schweiz. Suisseculture hatte sich ebenfalls bei der Anhörung vor der WBK-S gegen die Anpassungen des Nationalbibliothekgesetzes ausgesprochen, welches die kostenlose Abgabe von digitalen Werken und deren Verleih vorsah, was in grossen Teilen im Widerspruch zum Urheberrechtsgesetz steht. Der Ständerat sah darin kein Problem und nahm die Vorlage an. Über mehrere Vorstösse wurde dies jedoch im Nationalrat zurückgewiesen, so dass eine Chance besteht, dass das Gesetz so nicht angenommen wird. Die Entscheidung wird 2025 getroffen.

## **7 Tagung Kreation und Künstliche Intelligenz in Bern**

Am 2. Mai 2024 fand die Tagung Kreation und Künstliche Intelligenz von Suisseculture, der Coalition Suisse pour la diversité culturelle und der Eidgenössischen Filmkommission im Progr/Bern statt. Das Programm legte Wert auf eine differenzierte Betrachtung des Themas einerseits in der Unterscheidung wo KI Persönlichkeitsrechte und wo Urheberrechte betrifft, andererseits im Aufzeigen, welche Gefahren und Chancen sich ergeben, insbesondere auch für das künstlerische Arbeiten. Das Tagungsprogramm wurde durch Martin Bichsel fotografisch und durch Reto Müller filmisch dokumentiert und kann über die Webseite oder den Vimeo Kanal von Suisseculture abgerufen werden. Sandra Künzi und Maou hielten ihre Eindrücke der Tagung in Wort und Bild fest und kommentierten den Tag. Suisseculture erhielt viele positive Rückmeldungen zu der anspruchsvollen Tagung.

## **8 Expo 27**

Der Entscheid, welche der vier Organisationen die nächste Expo machen kann, bleibt noch für eine Weile offen.

Svizra27 hat die Bewerbungsphase für die nächste Landesausstellung begonnen. Das SECO hat mit der Vorbereitung des Selektionsprozesses begonnen. Die verschiedenen Projektinitiativen können eine Projektskizze und anschliessend das Projektdossier einreichen. Sobald die Projektdossiers dem Bund vorliegen, benötigt dieser für die Prüfung der Dossiers (6 Monate) und den Entscheid im Selektionsprozess (3 Monate) gemäss der von ihm publizierten Rahmenbedingungen insgesamt neun Monate. Gemäss der Motion, welche im März 2024 durch den Nationalrat bestätigt wurde, wird der Bundesrat bis Ende 2026 eine Finanzierungsabsicht für die nächste Landesausstellung vorlegen. Parallel dazu hat sich der Gesamtbundesrat entschieden, eine neue gesetzliche Grundlage für die Finanzierung einer Landesausstellung zu schaffen. Ziel ist, dass im zweiten Halbjahr 2025 die Vernehmlassung zum Gesetzesentwurf erfolgen wird.

NEXPO, Montagna und X27 hatten mit Svizra27 über einen oder mehrere mögliche Zusammenschlüsse verhandelt. Die Komitees stellten im September 2024 fest, dass die Konzepte nicht kompatibel sind und NEXPO, Montagna und X27 prüfen nun eine Zusammenarbeit unter sich.

## **9 Coalition suisse pour la diversité culturelle**

Zu Beginn des Jahres 2024 traten mehrere Vorstandsmitglieder der Coalition suisse pour la diversité culturelle zurück. Die Durchführung der Tagung zum Thema «Künstliche Intelligenz» war zwar erfolgreich, konnte jedoch nicht den Effekt erzielen, wieder mehr Aufmerksamkeit für die Coalition zu erreichen. An der ordentlichen GV der Coalition am 26.6.2024 wurde auch deren Auflösung diskutiert. Allerdings waren nicht genug Mitgliedsorganisationen vor Ort vertreten, um die Auflösung sogleich zu beschliessen. Am 30.10.2024 wurde deswegen eine ausserordentliche GV durchgeführt, die mit einer einfachen Mehrheit die Auflösung der Coalition beschliessen konnte.

## **10 Artists Take Action**

Am 27. September ging mit etwas Verzögerung «Artists Take Action» online und wurde mit drei Events in den Sprachregionen lanciert. Die Rückmeldungen bisher sind sehr positiv – die Informationen im Ratgeber werden laufend weiterentwickelt, die Beratungsangebote werden je nach Branche spürbar in Anspruch genommen. Es

wird sich 2025 zeigen, ob das Projekt als Teil der im Rahmen der Kulturbotschaft 2025–2028 geplanten Beratungs- und Dienstleistungszentrale des Bundes weiterentwickelt werden kann.

## **11 Europainitiative und EU-Programme**

Suisseculture ist 2021 der Europa-Allianz von Operation Libero, La Suisse en Europe und weiteren Organisationen beigetreten und hat in der folgenden Zeit aktiv an der Formulierung des Initiativtextes mitgearbeitet. Roland Hurschler ARF/FDS und Alex Meszmer wurden als Vertreter in das Initiativkomitee aufgenommen. Die Initiative wurde am 2. April 2024 mit einer Medienkonferenz und einer Aktion auf dem Bundesplatz lanciert. Mit verschiedenen Aufrufen und Sammelaktionen waren die Mitglieder der Europaallianz aktiv. Die Verhandlungen des Bundesrats über die Bilaterale III, das Problem mit den bezahlten Unterschriftensammlung (und gefälschten Unterschriften) wie auch die ungeschickte Aktion der Operation Libero Präsidentin machten den Sammelprozess nicht einfach. Der Bundesrat stellte schliesslich im Dezember 2024 das Ergebnis der Verhandlungen für die Bilateralen III vor, was das Initiativkomitee dazu bewegte, die Europainitiative zurückzuziehen und sich darauf zu konzentrieren, die Bilateralen III zu unterstützen. Der Bundesrat beschloss ebenfalls die (Wieder-)Teilnahme der Schweiz an Horizon und an Erasmus+ (ab 2027). Suisseculture hat sich im Herbst 2024 für eine Teilnahme der Schweiz an Creative Europe mit einem Brief an Bundesrat Cassis stark gemacht und wurde vom EDA vorläufig vertröstet, da diese Teilnahme von der Schweiz in diesem Verhandlungspaket nicht gewünscht wurde. Der Brief zirkulierte zusätzlich in der Schweiz und bei den Verhandlungspartnern in Brüssel, um dort klarzumachen, dass der Schweizer Kultursektor den Beitritt zu Creative Europe wünscht, was dort mit Wohlwollen aufgenommen wurde. Aus Brüssel wurde auch signalisiert, dass auch ein vorläufiger Beitritt der Schweiz (nur Kultur, ohne Medien) möglich ist.

## **12 Culture Action Europe: BtO Conference in Malmö und AI Action Group**

Alex Meszmer nahm im Juni 2024 an der *Beyond the Obvious* Konferenz von CAE in Malmö/SE teil, die vor allem die Europawahl 2024 und die weiteren Entwicklungen in der Kultur in den Mittelpunkt stellte. Zusammen mit dem Europaparlament hatte Culture Action Europe eine Gruppe von jungen Kulturschaffenden, genannt Changemakers, ausgewählt, die mit gezielten Aktionen zur Wahl aufriefen und auf die Anliegen der Kultur aufmerksam machten. Neben vielfältigen Diskussionen, Podien und Workshops wurde auch der 30. Geburtstag von Culture Action Europe gefeiert.

AM nahm an den Treffen der Arbeitsgruppe zur künstlichen Intelligenz teil und leitete die Umfrage zum gleichen Thema an die Mitgliedsorganisationen weiter. Suisseculture kritisierte diese Umfrage deutlich, da Fragen zum Urheberrecht unterrepräsentiert waren und angepasst werden mussten. Culture Action Europe bewarb sich in der Folge als Stakeholder um die Teilnahme an der Arbeitsgruppe der EU Kommission, die die weitere Ausarbeitung des AI Act unternahm. Auffallend war in den Diskussionen, dass sich insbesondere Kulturerbeinstitutionen positiv für die Möglichkeiten von Künstlicher Intelligenz stark machen, dabei aber vollkommen die Gefahren, die darin stecken, übersehen bzw. ignorieren.

## **13 Antrittsbesuch bei Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider**

Suisseculture hatte BR Baume-Schneider zur Mitgliederversammlung im Juni 2024 eingeladen. Die Behandlung von gesundheitspolitischen Dossiers an diesem Tag verhinderte dies leider. Im Gegenzug wurde eine Delegation von Suisseculture im Oktober 2024 zu einem Antrittsbesuch eingeladen. Suisseculture wurde vertreten durch Omri Ziegele - Präsident, Isabella Spirig - Danse Suisse, Regine Helbling - Visarte, Cornelia Mechler - A\*dS und Etrit Hasler - Suisseculture Sociale. Neben der Direktorin des BAK Carine Bachmann und

Bundesrätin Baume-Schneider waren auch An Lac Truong Dinh, Simon Lanz und anderen. Das Gespräch drehte sich um die Themen Europa, Soziale Sicherheit, Urheberrecht und Baukultur.

## **14 Zusammenarbeit mit anderen Organisationen**

Auch in diesem Berichtsjahr wurde die intensive Arbeit in und mit der TFC weitergeführt.

Zusammen mit Suisseculture Sociale, Pro Helvetia und dem BAK arbeitete Suisseculture in einer Arbeitsgruppe für die Dienstleistungs- und Beratungsstelle mit.

Mit den Verwertungsgesellschaften wurde vor allem im Bereich der Urheberrechte im Rahmen von Swisscopyright eng zusammengearbeitet. Suisseculture engagierte sich in der Europa-Allianz zusammen mit Operation Libero für eine Lösung des Stillstands bei der Europafrage und nahm an der *Beyond the Obvious* Konferenz von *Culture Action Europe* in Malmö teil. Ausserdem war Alex Meszmer an Sitzungen der Allianz von stark&vernetzt (economieuisse) präsent.

ch\_intercultur verfolgte 2024 weiterhin das Thema Kulturberichterstattung und Vorstandsmitglieder von Suisseculture nahmen an einer Sitzung der Arbeitsgruppe und einem Workshop zu der Thematik in Bern teil.

AM nahm auch 2024 am regelmässigen Austausch der verschiedenen regionalen Interessengemeinschaften (IG) Kultur teil und informierte über den aktuellen Stand der kulturpolitischen Themen. Ein regelmässiger Austausch zwischen den IGs und Suisseculture wird angestrebt.

Im Oktober nahm Alex Meszmer an der Konferenz Remuneration et status d'artist in Bern an einem Podium teil, das der Frage folgte, ob Honorarempfehlungen schädlich für den Kulturbetrieb sind (!). Im November 2024 nahm Alex Meszmer an der KI Konferenz des IGE teil, namentlich am Podium zum Thema Bild.

## **15 Medienpolitik**

Die TFC und Suisseculture verfassten eine Stellungnahme zur Teilrevision der Radio- und Fernsehverordnung RTVV, die von der TFC mit der grossen Runde und von Suisseculture mit den Mitgliedsorganisationen geteilt wurde, Suisseculture lehnte die Vorschläge von Bundesrat Röstli ab und verwies darauf, dass zuerst mit einer neuen Konzession erarbeitet werden muss, was der Service Public der SRG in Zukunft leisten muss, bevor über die Finanzen entschieden wird. Im November tagte die KVF-N zur Halbierungsinitiative. Bei der ersten Besprechung wurden ein Grossteil der Verbände nicht eingeladen und Mitglieder der Kommission verlangten eine zweite Anhörung, zu der Suisseculture und Swisscopyright eingeladen wurden. PK und AM vertraten die beiden Organisationen mit den in der Stellungnahme dargelegten Positionen. Gilles Marchand trat als Direktor der SRG zurück und am 1. November 2024 übernahm Susanne Wille die Position. Der Vorstand von Suisseculture verfasste einen Brief an die neue Direktorin und bat um ein Gespräch, das Anfang 2025 stattfinden wird.

## **16 Finanzen**

Das Berichtsjahr schliesst mit einem Gewinn von 1'990.78 Franken ab.

26.04.2025 / ameszmer